

Infas: Ein Drittel der Menschen kommen mit dem Einkommen nicht aus - Armut ist immer Kinderarmut

Eine neue Umfrage der INFAS hat gezeigt, dass 36 Prozent der Befragten momentan mit ihrem Einkommen nicht auskommen, wobei Frauen dies häufiger als Männer angeben (39 zu 33 Prozent). 42 Prozent der 30- bis 39-Jährigen kommen mit dem ihnen zur Verfügung stehenden Einkommen nicht aus - dies ist die von Armut am meisten betroffenen Altersgruppe. 51 Prozent der Befragten mit einem Hauptschulabschluss geben an, dass sie momentan nicht mit ihrem Einkommen auskommen, dagegen nur 39 Prozent mit Realschulabschluss und 31 Prozent mit Abitur. 66 Prozent der Befragten der untersten Einkommensgruppen kommen nicht mit ihrem Einkommen zurecht.

Was bedeutet das für Kinder? Wo das Geld nicht mehr für den Lebensunterhalt ausreicht, erhalten Kinder von allem zu wenig. Die Mahlzeiten fallen nicht mehr abwechslungsreich und vitaminhaltig aus, was aber für die Entwicklung und die Gesundheit der Kinder unabdingbar ist. Grundbedürfnisse wie passende Winterkleidung und Schuhe sind wegen der Preissteigerungen unerschwinglich geworden. Die Folge ist eine Bekleidung, die nicht mehr passt oder bereits regendurchlässig geworden ist sowie zu kleine Schuhe. Krankheiten werden „auskuiert“, denn zusätzliche freie Medikamente sind zu teuer. Dies verhindert auch die Früherkennung von Erkrankungen. Zum Kindsein gehören auch gemeinsame Unternehmungen, ein Besuch im Zoo, Geburtstagsgeschenke. Eltern, die mit dem Geld nicht auskommen, können dies nicht mehr tragen. Kinderarmut führt zu Ausgrenzung: Geburtstagsfeierlichkeiten und Kinobesuche bleiben aus; selbst an Klassenausflügen können die Kinder aus armen Familien nicht mehr teilnehmen. Förderungen und Nachhilfe sehen die Familien als Luxus an. Eine psychisch und physisch gesunde Entwicklung ist dann kaum noch möglich. Die Salus-Familienhelfer überlegen Möglichkeiten zur Beantragung von Leistungen wie Zuschüsse oder die Übernahme von Klassenfahrten, Nachhilfe, Vereinsmitgliedschaften sowie den Zugang zu Kleidung und Lebensmittel oder Haushaltsgegenständen. Ein Haushaltsplan schafft einen Überblick über Einnahmen und Ausgaben.



Mehr: [Salus-Gesellschaft auf Facebook](#)

© Salus-Gesellschaft, Darmstadt